

Kurt Martin - Transkription

Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr

Audio 1 –

Also in Düren hatte man die Regelung, dass ich war ja quasi der Zweite, der dazu kam zum Geschäftsführer und wir für alles zuständig waren, ne, also man lernte alles im Prinzip kennen, ob das der LKW-Fahrer der den Unfall hatte, viele waren ja nicht organisiert, aber so und wenn ich dann, oder Rentenbescheide oder so was gesehen habe, vor denen hatte mich immer jegeraut, was der vorher alles verdient hatte und was er nachher an Rente bekam und was alles über Spesen abgerechnet worden ist oder so weiter, dass hast du dann alles mitbekommen. Du hattest in Düren im Prinzip alles. Du hattest den kommunalen Nahverkehrsbetrieb, der aber nicht in der VKA war, dann musstest du immer nach dem Landtag rennen, hin rennen und mit dem ausmachen, dass die die gleiche Erhöhung bekommen, wie der öffentliche Dienst, bis man die dann irgendwann, die waren also im anderen Arbeitgeberverband noch die Beamtenstrukturen und da war der Fahrer, der war denn irgendwie den Beamtenfunktion, bis man dann ein Überleitungsvertrag gemacht hatten und die dann den kommunalen Arbeitgeberverband eingeführt haben. Da kann ich mich noch an eine Situation erinnern, dass da Personalberechnung gemacht und warn vielleicht hundertfünfundzwanzig, hundertsebzehn Beschäftigte der Dürener Kreis-Bahn, der war nicht in der Lage, die Besoldung zu berechnen. Die habe ich dann alle berechnet und die Vergleichszahlen, und da fiel mir auf, die am längsten dabei waren, die dann Oberzuchführer und solche Begriffe hatten, die hatten an, je gegenüber den Tarifrecht ETV, also der Eisenbahntarifvertrag, obwohl er ein Busfahrerbetrieb war, hatten die ein niedrigeres Einkommen und dann sitzt ich denn Abends, ich weiß noch so in der Dämmerung zusammen, der gesamte Betriebsrat aus sieben Personen oder können auch neun sein, ich weiß es jetzt nicht, oder elf, und erkläre das denen, ich hatte keine Namen, ich hatte, sondern nur alle Daten warn eingestellt, Geburtstag, Familie um das genau berechnen zu können, ich sach, dass müssen wir aber ein Paar, ich weiß nicht, ob ich Trottel gesucht habe, aber, warum die nicht nach dem alten Tarifrecht, oder nach dem neuen ETV-Tarifrecht, was die da hatten, ich sach, die verzichten ja auf bares Geld. Und dann hatte ich dann denen die Vergleiche, dass warn auch die die höchste Zuwächse am Tarifrecht des kommunalen Arbeitgeberverbandes, also BAT, beziehungsweise Bezirkszusatztarifvertrag für Arbeiter im öffentlichen Dienst hatten, ne. Die hatten zweihundert, zweihundertsechzig Mark Zugewinne, ne? Und ich erkläre das denn mit auf meine Art, also genau die, ich sach, dass sind die ältesten, die werden am größten beschissen oder so weiter, so wie ich das und dann steht da so ein großer, langer auf und sagte: Jung, so war das damals, warst du noch Jung, also, was soll ich da meiner Frau sagen, wenn ich keine Beamte mehr bin? Da habe ich, eisen Stille

war da und dann hab ich überleht, wat sachst de denn dann jetzt? Dann sach ich, erst Mal bist de keine Beamte, du führst nur nen Titel des Beamten, aber wenn der Titel zu führen dir zweihundertfünfzich Mark, nit Euro, wenn ich Euro gesacht hab, muss Mark gewesen sein, im Monat wert is, dann sach dat deiner Frau und dann is dat in Ordnung.

Audio 2 –

Für mich ham, für mich, aus der Nachkriegszeit die Grundlagen der CDA ne Rolle gespielt. Ab und zu, wenn die Linken anjemacht werde, dann sach ich, dann muss die CDA erst nochmal nen paar Beschlüsse aufheben, ne? Die Düsseldorfer Beschlüsse und so weiter, da steht wat von Verstaatlichung drin und alles drum und dran, oder die CDU, wenn se dann wieder in der Opposition war, dann konnte se sich auf einmal für die Vierzich-Stunden-Woche aussprechen, aber nich letzten Endes der CDA und dat hab ich auch dem nit Hermann Josef, Karl-Josef Laumann gesacht, ich sach, ihr müsst mal dat Wort Mindestlohn in den Mund nehmen. Warum dat keine christliche Positionierung is, dat kann ich bis heute nit nachvollziehen und die Mitglieder aus der CDA, bis auf den Karl-Josef Laumann, die vertreten ja diese Position, ne. So, dat, dat sind schon, womit, also dieses Argument hier bei den Wahlen, ich hab dat ja hier auf der CDA-Landestagung wo dann morgens der Rüttgers war, die einzige Begründung, dat dat dann Thema bei den Wahlen war, hätte ich am liebsten gebrüllt, ich hab mich dann, war ja nur als Ehrengast da jeladen, am liebsten gesacht, wieso spielt in allen Ländern dann bei Wahlen ne Rolle? Ich hab dat noch nie gehört dat, oder so weiter, das sind, das sind letzten Endes Argumente, die nirgendwo treffen. So, ich bin, wie ich denn von diesbezüglich jib et ja die Beschlüsse der Landesregierung hier von Nordrhein-Westfalen zur Tarifarbeit, zur Ausstattung Gewerkschaften, wo dann drin steht, dat der Mindestlohn kein Thema, kein politisches Thema. Da ham se mich im Landtach jerufen hier, dat hat ich mal eben noch rausgesucht, ich kannte den jar nit, da war nen Rechtsanwalt, der da Vorsitzender von der CDA is, der Peter Preuß, der, dat hab ich dann also ausm Internet raus geholt. Der rief denn an, ob ich denn mal ihn zur Tarifpolitik, ich wär ja da kein Unbekannter, ob ich dann mal zum Landtach kommen könnte und da warn dann bestimmt so achtzehn Landtachsabgeordnete, einen, den ich kannte, oder der mich mehr kannte, aber ausm Betrieb der Stadtwerke Wuppertal kam und wo ich denn diese Auseinandersetzung, die damals nich mehr mitm Beamtenbund, da hatten wa ja, ich hatte ja noch die Vertragsgestaltungen mitm Beamtenbund gemacht wegen der Finanzierung, die gemeinsamen Aktionen in der Tarifarbeit, zu gemeinsamen Beschlüssen kommen und alles drum und dran und dat sie auch in den Verhandlungen entspreschend beteiligt werden und dat sind alles Positionen, die ich versucht habe, reschtlich noch abzusichern. Sie ham sich ja mittlerweile noch mehr verstärkt. So, und dann ham se alles aufgenommen und dann frug er noch zum Schluss, dat war denn bestimmt ne Veranstaltung von zwei, zweieinhalb Stunden und dann warn die Schreiberlinge mit dabei, ich fand denn auf einmal auf ner CDA DGB Veranstaltung, sach ich, dat find ich eigenartig, da werde ich eingeladen, werde dann zum Schluss gefragt, ob ich denn auf Podiumsdiskussionen kommen würde und so weiter und dann ist dat in der CDU wie immer, dann hat man Aussagen gemacht und darf man nit mehr kommen und dann sachten die, ne ne, die ham dat schon lange beschlossen und dann bekam ich da zu lesen und da sach ich, da sind ja alle meine Positionen drin, bis auf Mindestlohn. Also, dat Mindestlohnthema war nich aus den Köpfen, das ist politich eine krankhafte Eijenart bei CDU, wahrscheinlich der Wirtschaftsflügel wieder Mal zu stark. In welcher Gesellschaft jibt et dat der Staat Jeld dabei tut, dat andere Jeld abkassieren?

Audio 3 –

Man muss wissen, wenn damals dat angestanden hätte, dat et da nen neuen Vorsitzenden jibt, dann wären die Delegierten anders zusammengestellt worden, dann wär dat für mich ziemlich klar, mir fehlten im ersten Wahlgang gegen vier Kandidaten fehlten mir vier Stimmen oder fünf Stimmen, ich weiß dat jetzt nit mehr genau und dann im zweiten Wahlgang war dat, da sind die Duisburger, die kamen zu mir, sachten, im ersten

Wahlgang wählen wir noch unsern Geschäftsführer, im zweiten Wahlgang wählen wir dich. Dat war also vorher klar und ja dann war ich grad gewählt, dann kommt der Herbert Mai an und sacht, ich soll stellvertretender Vorsitzender werden, so und ja dann hatte ich ihnen gesacht also, dann hatte ich überleht und da ham wir uns bei Eon, ne, ja, wo der im Aufsichtsrat is, ich sach schön, ich komm da mal vorbei und dann tun wir uns ne Stunde unterhalten und dann hab ich gesacht, dat mach ich von bestimmten Bedingungen abhängig, dat mir da keiner in der Ausstattung reinredet, dat ich dat Thema Arbeitszeit nochmal anpacke und zwar auf meine Art, dat dat von unten jetragen wird und nit von oben nach unten, sonst funktioniert sowat nit, so und hab dann meine Visionen, also Zusatzversorgungsrecht brauchten wir ja nit, dat war sowieso schon bei mir, politich anhängich und dann hab ich gesacht, jut, unter diesen Voraussetzungen werde ich antreten. Dat heißt aber, dat ich auch die Unterstützung von den andern habe. Und da merk dir ein, dat hab ich sehr deutlich gesacht, wenn da ein Wort CDU fällt, dann jibt et meine Kandidatur nit mehr. Wie du dat hinkrichst, is mir ejal, ich sach, ich lass mich hier nit sagen, dat ich als CDU-Mann bei den politischen Auseinandersetzungen, die da vorher bei Zimmermann und so weiter alle stattgefunden haben, ich möchte dat Thema nit, dat, dat jehört mit dazu, dat is mir klar, aber wenn eine Diskussion über CDU fällt, dann steh ich als Kandidat nich mehr zur Verfügung. Dat hab ich auch bei dem Landesvorsitzenden so erklärt, dat dat ihre Aufgabe is, ich sach, ich komm überall hin, dann kann man darüber reden, aber wenn, im Kongress möchte ich dat nich zum Thema ham. Dat is auch kein Thema gewesen, da hat keiner, ich meine, die ham einen ja abgestimmt ne, wens da ne, weiß ich nit, über siebzig Prozent, ich hatte mehr Stimmen als Willi Bart-Egert, der als stellvertretender Vorsitzender, ja und dann kam die Situation, dat der Herbert Mai die Kurve nicht krichte wegen der Abstimmung ver.di-Gründung, die Zweidrittel-Mehrheit die ma da brauchten, die war nit da und dann warf der die Knochen hin. So, ich würd', also das war nen Kongress, der mir physich eigentlich durch, also ich hab nen physich durschstehen müssen, so und dann hat der uns zuerst als allererste informiert, die da zur Kandidatur anstehen und drum gebeten, dat wir weiterkandidieren und da hab ich dann erklärt, also ich hatte mit ihm die Absprachen getroffen, also ich würd dat abhängig machen, wer denn Vorsitzender wird, so und von der ÖTV und ob ich dann weiterkandidiere, dat würd ich mir dann offen halten. Warum soll ich, ich sitze fest in Nordrhein-Westfalen, wenn dat in de Hose geht mit ver.di, dann wär ich ja der Blöde und wegen Jeld, dat hat bei mir nie ne Rolle gespielt, so und da war nur immer die Sachentscheidungen. Ja und dann wurden einige aus'm Hut, da waren plötzlich welche da und dann hab ich gesacht, also wenn der dat wird, dann kannst de dat schon mal direkt vergessen, dann is die Kandidatur, ich nenn jetzt keine Namen, also und dann kam Frank Bsirske, der noch auf'm Kongress vorher war, zu mir rüber kam, der kannte mich aus der Tarifarbeit als stellvertretender Landesvorsitzender von Niedersachsen und der war ja zu dem Zeitpunkt Personaldezernent in Hannover, da kam er noch vorher, sächt der, dat ich dat mache, dat würde er also hoch anrechnen, einige sachten, warum ich dat in meinem Alter überhaupt noch mache, ja dat, is dat so, also ich sach, ich mach dat von der Sache her und wenn ich wat mache, dann will ich dat auch verändern, ne. So und ja dann wurd der, wurd der, da warn, glaub ich, die Parteiabende in dem, und ich ging dann runter und da kam er an, kam direkt zu mir, sacht der, du wirst doch weiter kandidieren. Na damals war die Situation in der ÖTV, der hat ja auch denn ne tolle Rede gehalten und is dann ja auch mit weit über neunzich Prozent gewählt worden, so und dann warn die Einzel-, die Kampfabstimmungen da, ich hatte keinen Gegenkandidaten, aber hatte auch ne klare Aussage gemacht und aber die andern Vorstandsmitglieder hatten fast alle Gegenkandidaten ne, oder Kandidatinnen. Also dat, dat hab ich ihm auch gesacht, ich sach, ich will dat nit, ich sach, ich erwarte aber, dat dat wat ÖTV bisher für CDA an Veranstaltungen gemacht hat, Mosbach, dat

dat weiter läuft. So, weil ich immer wusste dat et da offensichtlich Ärger gab oder so, dat hat et in ver.di nie gegeben, mit Frank Bsirske sowieso nit. Der, im Zweifel hätte ich gesacht, das bezahl ich aus meinem Budget, also da muss man ihm auch anrechnen, dat er da für den politichen Proporz letzten Endes gestanden hat und denen, die Christlichen, die noch da sind, da dat Standbein hält. Also dat hat er mir auch versprochen, wie ich aufgehört habe, da bräuchte ich mir keine Sorgen machen, so und ich hatte dat auch mit meinem Nachfolger, ich war ja so im ganzen Tarifsekretariat, also du hattest ja die eigenen Haushalte für die Fachbereiche, habe auch mit meinem Nachfolger klar, dass der im Zweifel finanziell unterstützt und alles, wenn er auch von der SPD-Linie kam, aber dat is so.